

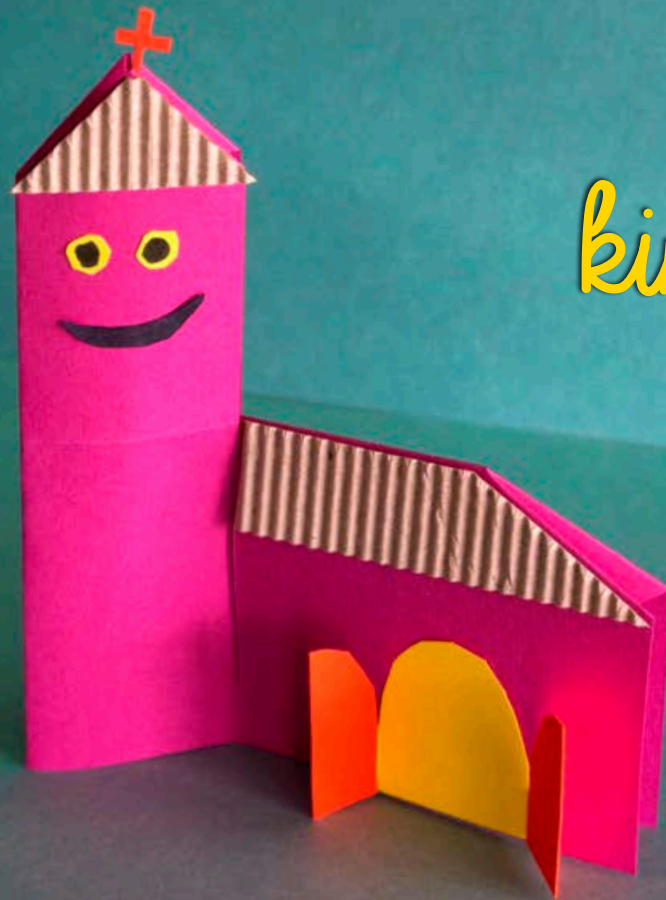


DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSEUS

Amt für Ehe und Familie
Ufficio matrimonio e famiglia
Ofize matrimone y familia



Katholische Jungschar
Südtirols



Wir fordern
kindgerechte
Räume in
Kirchengebäuden!

Maßnahme
aus der
Diözesansynode
2013-2015

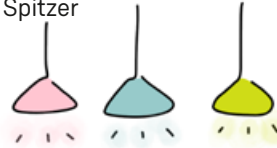
Kindgerechte Räume in Kirchengebäuden - Arbeitsunterlagen

Wie gehe ich das Projekt in 10 Schritten an?

1. Schaue dir die verschiedenen Kirchen in deiner Pfarrgemeinde an und wähle eine aus.
2. Überlege dir, in welchem Teil der Kirche ein kindgerechter Raum/Platz/Bereich entstehen kann.
3. Miss aus und schreibe dir die Maße auf.
4. Sprich Eltern offen und direkt jederzeit an und frage sie, was sie sich wünschen und wie sie sich den Bereich/Platz/Raum vorstellen würden.
5. Entwirf eine Skizze mit Möglichkeiten (siehe Materialliste).
6. Bringe dein Anliegen dem Pfarrgemeinderat und dem Pfarrer vor.
7. Suche dir Unterstützung (andere Gruppen, Verbände oder Freiwillige) – gerne auch Kinder!
8. Organisiert das Material und richtet den Platz ein.
 9. Bewerbt ihn in eurer Pfarrgemeinde, z. B. durch den Pfarrbrief oder die Gemeindeblätter.
 10. Weiht ihn in einem Gottesdienst feierlich ein.

Materialliste

- Kissen/Decken
- Matten oder Teppiche
- Evtl. abwaschbare Unterlagen
- Kerzen/Teelichter und Untersetzer
- Bücher
- Kinderbibel
- Bücherregal
- Streichholzschachteln
- Holzfarben und Spitzer
- Malblöcke
- Malvorlagen
- Knete
- Scheren
- Spiele
- Spielzeug jeglicher Art
- Kuschtiere
- Kleine Stühle, Hocker, kleiner Tisch
- Boxen für Materialaufbewahrung
- Mülleimer
- Pinnwand
- Schuhschachtel für die Fürbitten-Box



Materialbeschaffung

- Sammelaufwurf in der Pfarrgemeinde/Seelsorgeeinheit starten, in den Pfarrbriefen die Aktion ankündigen und Materialliste im besten Fall angeben!
- Gottesdienst evtl. zum Thema gestalten und am Ende die Sammlung organisieren -> kleines Geschenk/Symbol zum Dank überreichen
- Möbelhäuser um alte Teppich-Muster und weiteres Material fragen
- Papierhandlungen um Materialspende fragen (z. B. Holzfarben, Malblöcke, Scheren usw.)
- Spielwarenhandlungen um Spielespende fragen



Was ich nicht vergessen darf...

- Nutze den Pfarrbrief und weitere Gemeindeblätter, um auf die Aktion aufmerksam zu machen und darüber zu berichten!
- Bastelanleitungen aufhängen und je ein Modell zum Anschauen vorbasteln.
- Material regelmäßig kontrollieren sowie auffüllen!
- Hinweis, man möge den Bereich so hinterlassen, wie er vorgefunden wurde.
- Die Personen, die am Projekt mitgearbeitet haben, vorstellen.

Kirche kreativ entdecken

WUNSCHMAUER

Die Wunschmauer ist ein Ritual, wie du deine Wünsche oder Sorgen sagen kannst.

Du brauchst: Streichholzschachtel, Papier, Stifte, Schere **So geht's:** Bemale oder beklebe eine Streichholzschachtel. Male oder schreibe auf ein Stück Papier, was du dir wünschst oder worüber du dir Sorgen machst. Falte das Stück Papier zusammen und lege es in die Streichholzschachtel. Gemeinsam mit den anderen ergeben sie eine Mauer der Wünsche.



TEELICHTER MIT BOTSCHAFT

Mit einem Teelicht kannst du für einen besonderen Menschen ein Licht anzünden und an ihn denken.

Du brauchst: Teelicht, Papier, Stifte, Schere, Streichhölzer **So geht's:** Schreibe deine Nachricht auf ein Stück Papier. Schneide es in Form des Teelichts aus. Schneide in die Mitte ein Loch für den Docht. Gib das Papier in die Form, stecke das Wachs auf das Papier und den Docht. Zünde die Kerze an und warte bis deine Nachricht sichtbar wird.



„BIBEL MAL BILDER“

Evangelien zum Ausmalen und Vorlesen.

Dazu braucht es nicht viel: ausgedruckte Vorlagen und Holzfarben. Die Katholische Jungschar Innsbruck hat „Bibel Mal Bilder“ für die Advents- und Weihnachtszeit sowie Fasten- und Osterzeit gestaltet. Auf der Rückseite eines jeden Bildes finden sich die Evangelientexte/Legenden kindgerecht erzählt. Die ausgemalten Bilder können auf eine Pinnwand gehängt oder mit nach Hause genommen werden.



FÜRBITTEN-BOX

Mit den folgenden Satzanfängen kannst du Gott danken, ihn um etwas bitten oder für jemanden beten. Die schriftlichen Sätze kannst du auf die Pinnwand hängen oder sie in einer Box sammeln und sie beim nächsten Gottesdienst vorlesen lassen.

Lieber Gott, ich danke dir für...
Lieber Gott, ich bete für...
Lieber Gott, ich wünsche...



KIRCHE ENTDECKEN

Mit folgenden Aufgaben kann die Neugierde der Kinder geweckt werden, die Kirche zu entdecken und zu erkunden – nur mit den biblischen Maßen des Alten Testaments.

1. Wie breit ist die Kirche? (Schritt)
2. Wie dick sind die Kirchensäulen? (Spanne)
3. Wie weit ist das Portal vom Altar entfernt? (Schritte)
4. Wie breit ist die Kirchentür? (Elle)

Die biblischen Maße **Fuß:** die Länge eines Fußes von den Zehenspitzen bis zur Ferse **Schritt:** die Länge, die sich ergibt, wenn man normal geht **Spanne:** die Länge, die sich ergibt, wenn man die Arme ausstreckt, also von Fingerspitzen der rechten Hand bis zu den Fingerspitzen der linken Hand **Elle:** die Länge des Unterarms von den Fingerspitzen bis zum Ellenbogen

Weitere Aufgaben/Fragen können zum Verweilen und Erforschen anregen:

1. Was beeindruckt dich am meisten hier?
2. Wo ist dein Lieblingsplatz in der Kirche?
3. Gibt es einen geheimnisvollen Ort in der Kirche?





10 gute Gründe, warum sich das Projekt



Kinder sollen
Gemeinschaft
lebendig erleben
und gestalten
können.

Glaube kann
für die Kinder
authentisch in der
Gemeinschaft
erlebbar werden.

Kinder in die
Kirchengemeinschaft
zu inkludieren heißt,
in die Zukunft
zu schauen.




Kinder können
gute und positive
Erfahrungen mit
und in der Kirche
machen.



Kinder sind Mitglieder
der Pfarrgemeinde
und Teil der
Gemeinschaft.



Kinder können
sich mit religiösen
Themen
beschäftigen.



Kinder sollen
von Beginn an
Platz in der Kirche
haben. „Irgend-
wann später, wenn
sie groß genug
sind“, ist der Zug
oft schon
abgefahren.



lohnt:

Kinder sollen
und müssen ihren
Platz in der Kirche
finden – strukturell
wie auch
liturgisch.

Die Welt mit den
Augen der Kinder
zu sehen und zu
entdecken, kann
auch für Erwach-
sene bereichernd
sein.

Kinder
sollen einfach
Kind sein
können –
auch in der
Kirche.

Mögliche
kritische
Stimmen...

- ▼ Kinder sollen zu Hause spielen, nicht in der Kirche. Die Kirche ist kein Spielplatz!
- ▼ Kinder sollen brav in den Bänken bei ihrer Familie sitzen.
- ▼ Kinder sollen in die Kirche kommen, wenn sie alt genug sind, um still zu sitzen.
- ▼ In der Kirche muss eine gewisse „Andacht“ herrschen.
- ▼ Der Kinderlärm stört den Gottesdienst und die anderen Gläubigen.
- ▼ So ein Platz für die Kinder bedeutet viel Arbeit und Kosten.
- ▼ Das Angebot wird von den Familien sicherlich nicht angenommen – es sind eh keine sonntags da.

Wie du gegen die kritischen Stimmen argumentieren kannst, findest du hier links „10 gute Gründe, warum sich das Projekt lohnt“.

„Casus“-Thema 2018–2019
für einen Abend in eurer Pfarrei!

WORKSHOP „KINDERRECHTE KIRCHE“

Welche Möglichkeiten gibt es, Kinder der unterschiedlichen Altersgruppen in der Kirche willkommen zu heißen? Welche räumlichen und inhaltlichen Möglichkeiten kann man dafür nutzen? Und warum überhaupt ist es nötig, Kindern besondere Aufmerksamkeit zu schenken – ganz nach dem Motto „Was für Erwachsene gut geht, kann für Kinder nicht verkehrt sein“?

Kontaktiert uns – gerne kommen wir auch in eure Pfarrei!

Referentinnen und Referenten:

Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende der Katholischen Jungschar Südtirols
info@jungschar.it
Tel. 0471 970 890

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Amt für Ehe und Familie
famiglie.famiglia@bz-bx.net
Tel. 0471 306 283



Gottesdienstbausteine zum Thema »Jesus und die Kinder«

Bibelstelle: Markus 10,13-16

BEGRÜSSUNG

Liebe Pfarrgemeinde!

Sonntag für Sonntag kommen wir hier in unserer Pfarrkirche zusammen, um gemeinsam den Tag der Auferstehung zu feiern. Wir tun das im gemeinsamen Gottesdienst. Damit dieser Gottesdienst seinem Wesen gerecht wird, braucht es die Teilnahme von uns allen. Die vielfältigen Aufgaben und Dienste im Gottesdienst, zum Beispiel, wollen das zum Ausdruck bringen. Vieles ist uns dabei selbstverständlich geworden. Es fällt uns meist auf, wenn es fehlt – so wie heute die Ministrantinnen, Ministranten und die Kinder. Freilich sind Kinder lebhaft und manchmal für unsere Begriffe ein wenig laut, vielleicht fühlt sich der eine oder die andere durch ihre Anwesenheit ab und zu auch ein wenig gestört. Doch was würde eine Welt, eine Kirche ohne Kinder bedeuten? Denken wir heute bei diesem Gottesdienst darüber nach.

KYRIERUFE

1. Jesus nimmt ein Kind und stellt es in die Mitte seiner Jünger. Wer ein Kind wie dieses aufnimmt, wird Gottes Reich erben. Unsere Welt ist nicht immer kinderfreundlich. Kinder stehen kaum im Mittelpunkt des Interesses der Gesellschaft. **Herr, erbarme dich!**
2. Jesus legt den Kindern die Hände auf und segnet sie. Wir tun uns oft schwer, Kinder und junge Menschen in ihren Bedürfnissen zu verstehen und den richtigen Umgang mit ihnen zu finden. **Christus, erbarme dich!**

3. Gott selber ist als kleines Kind in diese Welt gekommen und nicht als mächtiger König. Er hat uns damit ein Zeichen gegeben, das wir in jedem Kind erkennen können.
Herr, erbarme dich!

Priester: Gott sei Dank haben wir sie noch, die Kinder in unserer Kirche. Heute wollen wir sie besonders in den Mittelpunkt stellen, wie auch

EVANGELIUM nach Markus 10,13-16

Die Segnung der Kinder

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Die Geschichte des Evangeliums in einfacher Sprache

Jesus wusste, dass Gott Kinder besonders lieb hat. Er hat davon geredet, Jesus hat davon erzählt. Jesus hat es vorgezeigt: Jesus zog mit seinen Jüngern und Freunden von Ort zu Ort, von Dorf zu Dorf. Er erzählte den Menschen von Gott, er heilte die Kranken, tröstete die Traurigen und gab den Verzweifelten neue Hoffnung. In einem Dorf kamen auch

Jesus das getan hat. Während die Kinder nun in unseren Gottesdienst hereinziehen, wollen wir im Glorialied loben und preisen.

[Ministrantinnen, Ministranten und andere Kinder ziehen während des Glorialiedes feierlich in den Gottesdienstraum. Wenn es möglich ist, nehmen sie im Altarraum Platz. Denkbar ist auch ein Tanz der Kinder zum Glorialied.]

Frauen mit ihren Kindern zu ihm. Auch sie wollten Jesus zuhören und auch die Kinder sollten ihn kennen lernen. Außerdem sollte er ihnen die Hände auf den Kopf legen und die Kinder segnen. Doch die Freunde von Jesus wollten die Kinder heimschicken. „Das ist nichts für Kinder. Sie stören. Sie sind zu klein. Bringt sie wieder heim!“, so schimpften sie mit den Müttern. Das hörte schließlich Jesus und er wurde ärgerlich, aber nicht mit den Frauen und Kindern, sondern mit seinen Freunden: „Warum dürfen die Kinder nicht dabei sein? Lasst sie doch zu mir kommen. Schickt sie nicht nach Hause. Gerade die Kinder hat Gott lieb. Ihnen schenkt er sein Reich. Und wer das Reich Gottes nicht wie ein Kind empfängt, der wird nicht hineinkommen. Wer sich Gottes Liebe nicht wie ein Kind schenken lässt, der wird sie nicht bekommen.“ Und er winkte die Kinder zu sich, nahm sie auf seinen Schoß, spielte mit ihnen und segnete sie.



LIEDVORSCHLÄGE

Einzug: *Einfach spitze dass du da bist*
(Ein Kreis beginnt zu leben 2)

Zwischengesang: *Ins Wasser fällt ein Stein*
(Ein Kreis beginnt zu leben 1) und

Kinderaugen (Ein Kreis beginnt zu leben 1)

Gabenbereitung: *Wenn das Brot das wir teilen*
(Ein Kreis beginnt zu leben 1)

Kommunion: *Ich singe für die Mutigen*
(Ein Kreis beginnt zu leben 2)

Schlusslied: *Da berühren sich Himmel und Erde* (Ein Kreis beginnt zu leben 2)

Quellen: www.kindergottesdienst.at/home und
*Kindergottesdienst Werkmappe der Katholischen
Jungschar Südtirols, 2001*

PREDIGT

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Die Jünger Jesus benehmen sich offensichtlich daneben und Jesus stellt ausgerechnet ein Kind in die Mitte.

Sollten wirklich Kinder, ihr Kinder Vorbild für die Erwachsenen, für uns sein? Was ist denn so Besonderes an euch? Habt ihr etwas, was wir nicht haben oder könnt ihr etwas, was wir vergessen haben?

Ich kann es mir nur so denken: Es gibt Menschen, die haben Schätze, ohne dass sie es selbst wissen, kostbare, wertvolle Schätze. Vielleicht sind diese auch deshalb so wertvoll, weil sie nicht bewusst, nicht mit Absicht eingesetzt und verwendet werden.

So muss es mit euch Kindern auch sein. Ihr seid wandelnde Schatzkistchen. Aber welche Kostbarkeiten habt ihr nur? Jesus muss von diesem Schatz gewusst haben, als er gerade ein Kind in die Mitte stellte.

Versuchen wir diesen Schatz – oder ein wenig davon – gemeinsam zu heben:

[Ein Kind darf die Schatzkiste öffnen und findet jeweils einen Gegenstand, wobei die Reihenfolge des Entdeckens keine Rolle spielt.

Nur der Edelstein sollte als letzter gefunden werden. Der Text kann von einem anderen Kind gelesen werden.]

Lupe

Ja wir Kinder sind neugierig. Wir möchten den Dingen auf den Grund gehen. Wir können staunen und wollen die Welt entdecken. Wir fragen und hätten gerne Antworten. Manche Erwachsene nervt die Fragerei, die Welt hält nichts mehr zum Staunen für sie bereit.

Sagt Jesus deshalb: Wenn ihr nicht werdet, wie die Kinder?

Geschenkpaket

Wir lassen uns gerne beschenken. Erwachsene bekommen natürlich auch gerne Geschenke, aber sie denken schneller: Und was muss ich schenken? **Sagt Jesus deshalb: Wer sich Gottes Liebe nicht schenken lässt, wie ein Kind?**

Luftballon

Wir können uns freuen und einfach spielen, auch Unscheinbares kann dabei ganz wichtig sein. Erwachsene denken oft: Ist das auch wichtig oder nutzt mir das etwas? **Sagt Jesus deshalb: Wenn ihr nicht werdet, wie die Kinder?**

Kuscheltier

Wir brauchen das Liebhaben und Kuseln. Wir brauchen selbstverständlich Menschen, die um uns sind und die für uns da sind. Natürlich brauchen auch Erwachsene das Liebhaben und Menschen, die ihnen helfen. Manchmal aber fällt es ihnen schwer, das zuzugeben. **Sagt Jesus deshalb: Wer sich Gottes Liebe nicht schenken lässt, wie ein Kind?**

Schöner Stein/Edelstein

Wir sind wohl wichtig und wertvoll, tragen ein Geheimnis in uns und wachsen in die Zukunft hinein. Wer uns ansieht, hat Gott auf frischer Tat ertappt, sagt Martin Luther. **Stellt Jesus deshalb ein Kind in die Mitte?**

Unsere Botschaft

Als Katholische Jungschar stellen wir die Kinder in die Mitte. Wir setzen uns für sie ein und machen uns für sie stark. Als Mitglieder der Pfarrgemeinde sind sie genauso willkommen, wertvoll und aktiv wie jede und jeder von uns. Ihnen wollen wir in unseren Kirchen einen Raum geben, in dem sie Zeit verbringen und verweilen können. Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben, Kirche natürlich und selbstverständlich zu erleben.

In der Umfrage zum Thema „kindgerechte Räume“ wurde deutlich, dass diese Grundhaltung in den liturgischen Feiern in vielen Pfarreien bereits gelebt wird. Nun ist es aber an der Zeit, dass auch räumlich etwas passiert und wir der Botschaft Jesu folgen: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich“ (Mt 19, 14). Gemeinsam mit dem Amt für Ehe und Familie starten wir mit September 2018

die Aktion „**Wir fordern kindgerechte Räume in Kirchengebäuden!**“. Wir möchten die Pfarreien landesweit auf das Thema „kindgerechte Räume“ aufmerksam machen und die Erwachsenen für das Thema sensibilisieren. Du kannst dich gerne bei uns im Jungscharbüro melden, wenn du bei gewissen Schritten Unterstützung brauchst oder Fragen hast. Wir sind gerne bereit, dich bei deinem Projekt zu begleiten.

Die Katholische Jungschar Südtirols
Südtiroler Straße 28, 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890
info@jungschar.it

Diözese Bozen-Brixen
Amt für Ehe und Familie
Domplatz 2, 39100 Bozen
Tel. 0471 306 283
familie.famiglia@bz-bx.net